

WISSENSCHAFTLICHE LITERATUR

Die Sudetenoptanten

(aw) Manchmal könnte man glauben, über Südtirol im 20. Jahrhundert sei beinahe alles geschrieben worden. Vor allem die Option, vornehmlich die Entscheidungsphase dieses dramatischen Kapitels regionaler Zeitgeschichte, ist gut erforscht. Etwas weniger die Umsiedlungsphase, argumentieren Elisabeth Malleier, Günther Pallaver und Margareth Lanzinger die Herausgabe ihres Sammelbandes „Erbgesund und kinderreich. Südtiroler Umsiedlerfamilien im ‚Reichs-

gau Sudetenland‘ (Raetia, 270 Seiten, 24,90 Euro).

Die Zahlen mögen auf den ersten Blick wenig beeindrucken: Von den 75.000 im Zuge der Option von 1939 ausgewanderten Südtirolerinnen, waren insgesamt 719 im „Reichsgau Sudetenland“ (heute Tschechien) angesiedelt worden. Die Umsiedlung stand in Verbindung mit dem Eroberungskrieg des Dritten Reichs im Osten Europas und dem Bedarf an „erbgesundem und kinderreichem Menschenmaterial“ für die Neuordnung des „Lebensraumes“.

Aber was heißt das eigentlich? Wie verlief die Ansiedlung der Sudetenoptanten, denen man große Höfe versprochen hatte? Wie reagierten die Tschechen auf ihre Vertreibung? Und wieso wollten die Südtiroler bald wieder zurück in die Heimat? Spannende Fragen. Die Antworten haben die Autorinnen für ihre – wahrscheinlich überschaubare – Leserinnenschaft in neun Beiträgen wissenschaftlich aufbereitet. ■



Neuer Mosaikstein: Südtiroler im Sudetengau.

KINDERBUCH – „ALS ICH MAL“

Trau dich was!

(ct) In „Als ich mal“ schildert Joke van Leeuwen, was dem Jungen so alles durch den Kopf fleucht, Einfälle, die sie ausstaffiert mit Pfiff und Lust am Denken. Alles Dinge, die sich Deef nicht zu tun traut: Frank und frei sagen, dass ihm ein Geschenk nicht gefällt oder eine Uhr zerlegen, weil er ja Forscher werden will. Vieles Be-

freies findet sich da im philosophischen Grübeln. Wie leicht es sich etwa anfühlen würde, auf einem Seil über den Wolken zu wandeln! Die Autorin stimmt Text samt Zeichnungen und Schrift aufeinander ab, so dass das Buch obendrein eine gelungene grafische Einheit bildet (Gerstenberg 2021, 95 Seiten, 15,70 Euro). ■

LITERATUR – JOSEF OBERHOLLENZER

Poesie, die rockt



Wieder aufgetaucht, in einer deutsch-italienischen Ausgabe: Frühe Gedichte und Geschichten von Josef Oberhollenzer.

(gm) Die frühen Gedichtbände von Josef Oberhollenzer (67, im Ahrntal aufgewachsen) sind nur mehr eine blasse Erinnerung. 1994 erschien in der „edition sturzflüge“ sein Gedichtband „in der tasse gegenüber“. Der rotzige Sound von damals ist heute in eine formal und sprachlich geschliffene Prosa übergegangen – gehärtet durch Splitter aus Literatur, Geschichte und Politik. Die Gedichte und die Kurzprosa aus den Neunzigerjahren (lange schon vergriffen) sind ebenso genau gefasste Kompositionen, getragen von einem rockigen Rhythmus.

Zwischen dem einen und dem anderen Buch des Autors vergeht gewöhnlich viel Zeit – er hat ja auch hauptberuflich Grundlagen und Feinheiten der deutschen Sprache an Mittelschüler weitergegeben. Doch seit 2018 sind zwei Romane erschienen, die mit ihrem barocken Erzählstrom in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur eine Herausforderung sind. Nun haben es auch die frühen Gedichte und Geschichten wieder zu etwas gebracht. Sie bringen Gefühle

und Zustände auf den Punkt. Sie sind dank Werner Menapace wieder da. Der Übersetzer aus Tramin hat die Gedichte aus „die tasse gegenüber“, die Prosa aus „Was auf der erd da ist“ und unveröffentlichte Texte ins Italienische übersetzt (nella tazza di fronte o Ciò che sulla terra c'è. Il ponte del sale 2021, 125 Seiten, 16 Euro).

Menapace ist ein Spezialexemplar unter den Südtiroler Übersetzern. Abgesehen davon, dass er als Schlagzeuger in Rockbands gerne den Rhythmus angibt, kann er es in beide Richtungen. Vom Deutschen ins Italienische wie in diesem Fall, vom Italienischen in Deutsche wie etwa im Fall von Giacomo Sartori, des Trentiner Autors, der in Paris lebt. Menapace hat das Gefühl für den Text, er hat Oberhollenzer für ein italienisches Publikum hörbar und lesbar gemacht: Das klingt. Und weil die Ausgabe des Kleinverlages aus Rovigo zweisprachig ist, sind die Texte von Josef Oberhollenzer auch wieder für ein deutschsprachiges Publikum greifbar. ■